©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vom 22. September bis 5. Oktober „Bergbauausstellung". Ausstellung der eingegangenen Exponate für das zu errichtende Bergbaumuseum.

Vom 10. bis 12. Oktober Herbstblumenschau der Erwerbsgärtner Kärntens, veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für Kärnten, mit 4500 Besuchern.

Der Samentausch war auch heuer sehr lebhaft, es wurden 304 Samenlisten an Tauschpartner versandt, 2600 Samenproben gingen per Post ab.

Der Obst- und Gartenbauverein Klagenfurt übernahm auch in diesem Berichtsjahr den ehrenamtlichen Samstags-, Sonn- und Feiertagsaufsichtsdienst. Es sei dem Obmann Herrn Franz SLAMANIG und seinen Mitgliedern hiefür bestens gedankt.

Herr Johannes OERTL setzte ebenfalls seine ehrenamtliche Mitarbeit im Garten fort und half überall, wo es nötig war. Er betreute u. a. die Wasserpflanzen, Algen sowie die Etikettierung der Pflanzen und Aussaaten.

Durch das Sammeln von Samen alpiner Standorte durch Herrn Professor Dr. Fritz TURNOWSKY und seine Studenten war es möglich, den oben angeführten Samenaustausch zu bewältigen, wofür an dieser Stelle gedankt sei.

Auch den Spendern von Pflanzen, Knollen und Samen sei gedankt, denn diese vielen kleinen Beiträge machten es uns leicht, die Reichhaltigkeit des Gartens zu heben.

Franz MÜLLER

Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1969

Im Berichtsjahr konnten der Mitgliederzuwachs verstärkt und die Aufbautätigkeit weiter fortgesetzt werden. Wiederum wurden in den Wintermonaten Abendvorträge in der Handelsakademie bei guter Beteiligung durchgeführt. Als Themen sind zu nennen: Pilzbestimmungsmethoden (Ing. WEGHOFER); Giftpilze und Pilzvergiftungen (Dr. med. SAMMER), Verwertung von Pilzen und Kochrezepte (Frau HORN). Es waren insgesamt 151 Besucher (fünf Abende zusammen) zu verzeichnen. Sprechabende — wie bisher im Extrazimmer der Gaststätte „Kleeblatt", Klagenfurt, Neuer Platz — waren insgesamt sechs angesetzt (durchschnittlich 21 Teilnehmer). Mit zehn Pilzwanderungen und den dazugehörigen Abschlußbesprechungen wurde auch auf diesem Gebiet lebendiger Anschauungsunterricht geboten, die Gesamtzahl der bei den Schlußbesprechungen anwesenden Interessenten betrug 206. Als Referenten fungierten: Ing. WEGHOFER, der Fachgruppenleiter, Dr. RAUTER, London, OStR. Dr. K. PICHL, Wien, und — wie alle Jahre seit 1963, einmal im Jahr — unser verehrter Univ.-Prof. Dr. MOSER, Innsbruck, diesmal in Maria Rain vor etwa 40 Zuhörern.

Zum zweiten Male wurden im Gebiet Ebene Reichenau—St. Lorenzen—Turrach Studientage zur Durchführung gebracht. Bei der Eröffnung am 15. August konnten vom Fachgruppenleiter 22 Personen begrüßt werden. Herr Lehrer Jelle KAHLHAMMER gab in klarer Darstellung einen Überblick über die geologischen Verhältnisse des Studiengebietes und ergänzte den Stoff noch mit Hinweisen, so daß die gebietsfremden Teilnehmer auch eine kurze historische Einführung bekamen, was dankbarst und mit Beifall aufgenommen wurde.

Dank dem Entgegenkommen der Schulleitung von Ebene Reichenau konnten geeignete helle Schulräume für die Bearbeitung des Fundmaterials sowie für die Zusammenkünfte der Teilnehmer benutzt werden, auch die Schlußbesprechung fand dort statt.

Der 4. Mykologischen Dreiländertagung, welche diesmal in St. Gallen zur Abhaltung kam, wohnte auch der Fachgruppenleiter bei. Mit rund 170 Teilnehmern aus fast allen europäischen Staaten war diese Tagung sehr gut besucht, es gab auch viele interessante Pilze zu sehen und man konnte wieder viel hinzulernen. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. MOSER, Innsbruck, wurde im Gebiet von Maria Rain—Göltschach—Gotschuchen—Bodental eine weitere Studienwoche durchgeführt. Als Delegierter der Kärntner Pilzleute durfte unser Mitglied

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ing. Botho WEGHOFER daran teilnehmen. Es war im übrigen eine von Professor MOSER getroffene Auslese an erstklassigen Fachleuten zugegen; um nur einige Namen zu nennen: Dr. DONK, Holland, Dr. LAMOURE, Lyon, FURRER, Basel, Dr. BRECINSKY, München, sowie zwei tschechische Fachleute, die trotz der damaligen Krisenzeit gekommen waren, und nicht zuletzt eine langjährige Mitarbeiterin von Prof. MOSER, Frl. EHRNE, Innsbruck, die uns seit Jahren die Treue hält und so oft sie konnte mit Rat und Tat zur Seite stand. Über die Ergebnisse dieser und anderer von Prof. MOSER in Kärnten durchgeführter Studien ist in absehbarer Zeit als Beitrag zur Carinthia II eine Übersicht zu erwarten. Nach den bisherigen Unterlagen umfassen die Fundlisten schon mehr als 500 Arten Pilze, die in diesem Gebiet aufgefunden werden konnten, darunter etliche interessante; wir können schon heute auf diesen Bericht gespannt sein.

Schließlich wäre als weitere Veranstaltung, die ebenfalls der Aufklärungsarbeit diente, die in der Zeit vom 6. bis 23. September im Botanischen Garten von Klagenfurt zur Durchführung gebrachte große Pilzausstellung zu nennen. Sie galt diesmal den Röhrenpilzen und — soweit die Abgrenzung zu einer verwandten Pilzgruppe demonstriert werden sollte — den Porlingen. Als Ergänzung kamen noch die giftigsten Pilze hinzu, welche bei uns vorkommen, und die man nicht oft genug zeigen kann, um Verwechslungen mit Speisepilzen vorzubeugen; diese wurden ständig in einer Vitrine während der Dauer dieser Röhrlingsschau ausgestellt. Das Interesse war groß, es kamen viele Schüler — auch von auswärts — sowie viele Sommergäste und Urlauber. Insgesamt weist das Kontrollbuch eine Besucherzahl von 9318 Personen aus, welche innerhalb der 18 Ausstellungstage die Gelegenheit wahrnahmen, sich über die Röhrlinge zu informieren. Als Tagesdurchschnitt ergibt sich der Besuch von 517 Personen. Auch Presse und Rundfunk haben in dankenswerter Weise zum Erfolg beigetragen. Dank gebührt allen Helfern, welche sich in den Dienst der Sache stellten, speziell Frau HORN, die unermüdlich die Aufsicht über die wertvolle Literatur führte.

Es ist zu erwarten, daß der Kreis jener, welche diesem Zweig der Naturkunde ihre Aufmerksamkeit zuwenden, in Zukunft noch größer wird und das noch immer spärliche Pilzwissen durch eifriges Mitlernen vergrößert werden kann. Allen jenen, die uns unterstützten, sei herzlichst gedankt und die Bitte angefügt, auch im kommenden Arbeitsjahr die Treue zu halten sowie neue Mitarbeiter zu werben.

Franz SPERDIN

Bericht der Fachgruppe für Meteorologie und Hydrographie für die Zeit von Mai 1969 bis März 1970

Über die allgemeine Vortragstätigkeit hinaus wurden keine speziellen Veranstaltungen auf dem meteorologischen und hydrologischen Fachgebiet durchgeführt. Laufende Untersuchungen über starke Regenfälle, die Hochwasser hervorriefen, wurden fortgeführt und in einer zweiten Arbeit in der deutschen Zeitschrift „Meteorologische Rundschau" veröffentlicht. Eine Reihe von Untersuchungen befaßte sich mit dem Wasserhaushalt zunächst Kärntner Flußgebiete und wurde dann für ganz Österreich erweitert; sie wurden in der „Österreichischen Wasserwirtschaft" publiziert. Sie dienen dazu, aus den von den Hydrographischen Dienststellen der Bundesländer laufend beobachteten Niederschlags- und Abflußmengen in den Flußgebieten, unter Berücksichtigung der Abflußverluste durch Gebietsverdunstung, die in den Einzugsgebieten gespeicherten Grundwasser- und vor allem die Schneevorräte zahlenmäßig zu erfassen. Daraus lassen sich dann Prognosen über die im Frühjahr und im Frühsommer abschmelzenden wasserwirtschaftlich — vor allem zur Stromerzeugung — nutzbaren Schneevorräte aufstellen. Besondere Gesetze über die Abhängigkeit der Gebietsverdunstung und vor allem der gespeicherten Schnee- und Grundwasservorräte von der mittleren Seehöhe der österreichischen Einzugsgebiete konnten abgeleitet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 160_80

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1969 118-119